

1945 - ENDE EINER KINDHEIT.

ANFANG MAI 1945 WAR ICH 12 JAHRE ALT. ES WURDE NICHT MEHR GESCHOSSEN. ICH WAR UNABHÄNGIG. DIE ELTERN HATTEN KEINE ZEIT, DEN „GROSSEN“ - DIE BEIDEN BRÜDER WAREN 5 UND 10 JAHRE JÜNGER - ZU KONTROLLIEREN.

ALSO SCHAUTE ICH MICH MAL IN MEINEM SCHON GEWÖHNTEN UMFELD VON ZWEI KILOMETER UM. KURZ VOR DEM S-BAHNHOF PUTLITZER STRASSE MUSSTE ICH EINE SPREEBRÜCKE ÜBERQUEREN.

SIE WAR ABER GESPRENGT. ERST GING ES NUN DIE BRÜCKE BERGAB. UNTEN LAG EIN RUSSISCHER SOLDAT GETÖTET IN DER SPREE. IN DER MITTE ZWISCHEN DIE GESPALTENEN BRÜCKENTEILE HATTE MAN EINE BOHLE GELEGT, DIE ALLE LEUTE PASSIEREN MUSSTEN, UM AUF DER ANDEREN SEITE WIEDER ANS UFER ZU KOMMEN ...